

Bruno Hildenbrand

*»Wenn ich zu Hause bin, will ich weg,
und wenn ich weg bin, will ich nach Hause.«*

*Untersuchungen zur sozialen Organisation von Handlung, Leiblichkeit und
Sprache in Familienzusammenhängen**

1. Alltagsroutine und biographische Organisation

Wird von »sozialer Organisation von Biographien«, zumal im psychiatrischen Bereich, gesprochen, dann hat man in der Regel Zuschreibungs- und Definitionsprozesse im Auge. [1] Dieser Auffassung zufolge wird dem Betroffenen im Rahmen expliziter Deutungsprozesse eine bestimmte Identität zugeordnet.

Doch auch für die biographische Organisation gilt, was auf einen Großteil der Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit zutrifft: sie findet in alltäglichen Routineprozessen statt, die vor jeder expliziten Stellungnahme liegen. [2] Ein »unbeabsichtigtes«, abschätziges Augenzwinkern kann einem Patienten mehr darüber aussagen, was der andere von ihm hält, als das Urteil: »du bist verrückt.«

In meinen Familienstudien geht es darum, diesen vorbewußten Bereich biographischer Organisation psychiatrischer Fälle aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren. [3] Doch bevor ich darauf eingehe, möchte ich das Problem der Alltagsroutine, um das es sich hier handelt, etwas ausführlicher darlegen.

Eine erste Annäherung an dieses Problem ergibt sich, wenn wir die Situation des Fremden mit der des Heimkehrenden vergleichen. [4] Für den Fremden ist nichts selbstverständlich, wenn er sich erstmals in einer ihm völlig unbekannten Gruppe neu orientieren soll. Jede Situation in dieser Gruppe bedarf der Definition, zu jeder Situation muß Stellung genommen werden. Ganz anders ist demgegenüber die Lage des Heimkehrenden. [5] Wenn er in sein Heim, in die ihm vertraute Gruppe zurückkehrt, findet er sich ohne weiteres in deren organisierten Routinemustern zurecht.

Mit Vertrautheit oder Selbstverständlichkeit ist demzufolge die fraglose Orientierung in alltäglichen, routinehaften Handlungssituationen gemeint, die spezifisch für eine bestimmte Gruppe ist. Ausgehend von dieser Begriffsklärung sind nun zwei weitere Punkte zu erläutern:

- (a) was heißt fraglose Orientierung in alltäglichen Handlungssituationen,
- (b) wodurch sind Gruppen charakterisiert, die so strukturiert sind, daß man von Vertrautheit sprechen kann?